

## Opitz, Martin: 8. An die Augen seiner Jungfrauen (1618)

1     Leitsternen meines Haupts, und meiner jungen Zeit,  
2     Die als Planeten sind gesetzet meinem Leben,  
3     Ihr Augen, wann ich euch so freundlich sehe schweben,  
4     So bin ich als entzückt und kenne gantz kein Leid;

5     Dann ihr beschliet in euch ein' hohe Liebligheit  
6     Und lieblich' Hoheit; ihr, ihr könnt alleine geben  
7     Genüge, rechte Lust; wornach wir Männer streben  
8     Das habt ihr, o mein Liecht, vor allem weit und breit.

9     Natura selber liegt im Tunckeln fast begraben  
10    Und mangelt ihres Liechts von wegen ihrer Gaben,  
11    Die gantz versamlet sind in solcher engen Statt;

12    Doch ist sie enge nicht und kan sich weit ergiessen,  
13    Ja were groß genug, fast alles einzuschliessen,  
14    Weil sich mein' arme Seel' in ihr verirret hat.

(Textopus: 8. An die Augen seiner Jungfrauen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49208>)